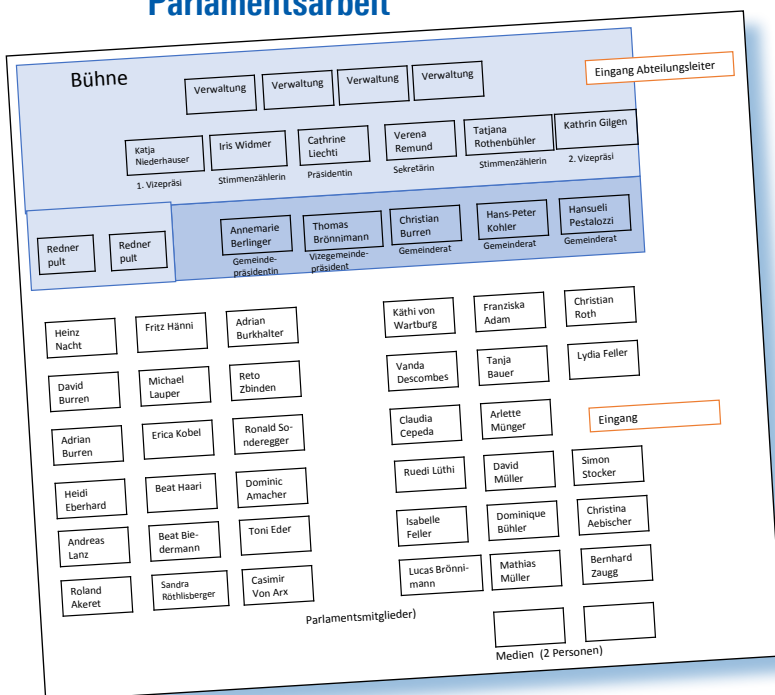


Liebe Mitglieder der FDP.Die Liberalen Köniz



Es ist höchste Zeit, mit Euch allen Kontakt aufzunehmen und da wir die letzten beiden Veranstaltungen nicht durchführen konnten, melden wir uns wieder auf dem schriftlichen Weg. Vorerst möchte ich allen danken, die an der Parteiversammlung auf schriftlichen Weg teilgenommen haben. Wir hatten einen grossartigen Rücklauf, 73 Formulare wurden zurückgesandt und das hat mich und den Vorstand sehr gefreut. Vielen Dank! (siehe Seite 2)

Parlamentsarbeit



Nach dem politischen Lockdown in den meisten Parlamenten, hat das Könizer Parlament am 25. Mai 2020 seine Arbeit wieder aufgenommen. Nicht im Rossstall sondern in der Aula des OZK Köniz, weil dieser Saal eine Grösse hat, die es erlaubt, die nötigen Abstandsregeln einzuhalten.

Parteianlässe

Leider musste FDP.Die Liberalen Köniz neben der Parteiversammlung auch den Sommeranlass streichen und das von Einigen gewünschte Sommerbräteln wird auch nicht stattfinden können.

Es ist uns aber ein wichtiges Anliegen, am **29. Oktober 2020** einen Anlass durchführen zu können. Dieser Anlass wird vor allem den Wahlen 2021 gewidmet sein. Wir werden an diesem Abend diejenigen Personen vorstellen, die sich für eine Wahl ins Parlament und in den Gemeinderat im Jahr 2021 zur Verfügung stellen werden. Zudem werden wir über die Spez. Sek. Klassen Lerbermatt und die Finanzen in der Gemeinde Köniz informieren und diskutieren. Wir hoffen sehr, dass wir diesen Anlass durchführen können, die Einladung dazu werden Sie Ende September erhalten.

Wahlen 2021

Für die Wahlen 2021 brauchen wir wiederum Personen aus dem Mitgliederumfeld, die bereit sind, ein politisches Amt anzunehmen und sich als Kandidatinnen und Kandidaten für die Parlamentswahlen zur Verfügung stellen würden. Unserem Aufruf in diesem Newsletter entnehmen Sie die Kontaktdaten und wir werden dann umgehend mit Ihnen Kontakt aufnehmen.

Sie sehen, wir haben Einiges auf der Programmliste und ich hoffe sehr, dass wir in der nächsten Zeit wieder zu einem Rhythmus finden können, der es uns erlaubt, auch wieder persönlich mit Ihnen in Kontakt zu treten und angeregte Diskussionen führen zu können.

In der Zwischenzeit wünsche ich Ihnen alles Gute und bleiben Sie gesund!

Erica Kobel-Itten. Präsidentin FDP.Die Liberalen Köniz

Abstimmungsergebnisse ordentliche Parteiversammlung vom Juni 2020

Eingegangene Formulare			
«Beschlüsse zur ord. Parteiversammlung»	73		
Gültig:	73		
Einzelne Ergebnisse:			
Protokoll der ord. Parteivers. vom 26. März 2019:	Einstimmig		
Jahresbericht 2019 der Präsidentin und der Fraktionspräsidentin:	Einstimmig		1 Enthaltung
Genehmigung der Jahresrechnung 2019:	Einstimmig Zustimmung		
Entlastung Vorstand:	Einstimmig Entlastung		1 Enthaltung
Mitgliederbeiträge:	Grossmehrheitliche Zustimmung	1 Ablehnung	1 Enthaltung
Budget 2020:	Einstimmige Zustimmung		
Wahlen Vorstand:	Einstimmige Wahl		1 Enthaltung
Revisoren:	Einstimmige Wahl		
Revisoren Ersatz:	Einstimmige Wahl		
Kt. Delegierte:	Einstimmige Wahl		
St. Kt. Delegierte:	Einstimmige Wahl		1 Enthaltung
Frauendelegierte:	Einstimmige Wahl		
Del. FDP Schweiz:	Einstimmige Wahl		1 Enthaltung
Stv. Del.	Einstimmig		10 Enthaltungen

Verantwortung übernehmen

Haben Sie Interesse am aktiven Politisieren?

Dann helfen Sie uns bei den nächsten Wahlen 2021 und melden Sie sich als Kandidatin oder als Kandidat für das Parlament Köniz. Wir freuen uns auf Sie.

Kontaktaufnahme bitte bei:

Erica Kobel-Ippen, Präsidentin FDP.Die Liberalen Köniz

kobel.mittelhaeusern@bluewin.ch



Beachten Sie auch unsere Webseite. www.fdp-koeniz.ch



Dominic Amacher
Mitglied Parlament
Präsident Finanzkommission

Aktuelle Lage der Finanzen in Köniz

Dank einem ausserordentlichen Ertrag von 3 Mio. (einmaliger Grundstückgewinn) weist die Jahresrechnung 2019 nur ein kleines Defizit aus. Statt einem budgetierten Minus von 3.3 Mio. resultiert ein Verlust von 0.2 Mio. Trotz diesem verbesserten Ergebnis dürfen wir nicht in Euphorie geraten. Natürlich nehmen wir die positive Abweichung gerne entgegen. Der grösste und wohl einzige Vorteil liegt darin, dass das reine Eigenkapital ein Jahr länger geschont wird. Auch positiv zu werten ist, dass das Budget (Kosten) im Grundsatz eingehalten wurde. Wir empfehlen Ihnen, die Jahresrechnung 2019 auf der Homepage www.koeniz.ch/politik/gemeindeparlament/dokumente-parlamentssitzungen zu konsultieren. Insbesondere die Kennzahlen (Jahresbericht, ab Seite 31) sind gesondert zu betrachten. Sie verdeutlichen die prekäre Lage am Könizer Finanzhorizont.

Was bedeutet dies nun für die Gemeinde Köniz?

- Die angespannte, finanzielle Situation hat sich nicht beruhigt. Im Gegenteil: Aufgrund der Coronakrise und dem Wegzug der Swisscom spitzt sich die Situation weiter zu.
- Die Umsetzung der beschlossenen Massnahmen wie Aufgabenüberprüfung, Kostenbremse und Richtlinienmotion «Nachkreditanalyse- und beeinflussbarkeit» werden umso wichtiger. Die Herausforderung für den Gemeinderat besteht deshalb darin, diese nun umzusetzen.
- Es braucht ein rasches und verlässliches Budget 2021, welches ein realistisches Bild aufzeigt.
- Es braucht schnelle Informationen über die Entwicklung der Zahlen 2020.
- Es sind nun alle stark gefordert, sei es der Gemeinderat, das Parlament, aber auch die Finanzkommission. Der Dialog zwischen den Gremien ist wichtiger denn je.

Was bedeutet dies nun für die FDP. Die Liberalen Köniz?

- Insbesondere die Auswirkungen des Lockdowns stellen alle Beteiligten vor eine neue Ausgangslage – das gilt auch für die FDP.
- Eine Prognose ist aktuell schwierig. Die Fraktion muss die Situation mit Augenmass beobachten und begleiten. Unser Fingerspitzengefühl ist nun gefragt. Ein kritischer, aber doch konstruktiver Auftritt ist unumgänglich.
- Auch das Budget 2021 und den IAFP 2021 werden wir wie gewohnt sehr kritisch prüfen. Dies gilt auch für eventuell vorgesehene Steuererhöhungen (inkl. Liegenschaftssteuern).
- Falls es bei der Umsetzung der beschlossenen Massnahmen harzen sollte, muss die FDP-Fraktion eine tragende Rolle übernehmen. Der Grat zwischen einer harten Linie und einem Kompromiss im Sinne einer nachhaltigen Lösung ist jedoch schmal.
- Die FDP-Fraktion stellt im 2020 und 2021 den Präsidenten der Finanzkommission. Die FDP hat sowohl in der Vergangenheit als auch in der Gegenwart eine tragende Rolle in der Kommission übernommen. Gerade in dieser ausserordentlichen schwierigen Lage ist das freisinnige Gedankengut besonders gefragt. Zudem liegt es der FDP, die Vermittlerrolle zu übernehmen.

Gerne werden wir Sie weiter informieren, sobald neue Fakten vorhanden sind.

Dominic Amacher, FDP-Fraktion

Eine Pandemie trifft auf Köniz – Pragmatismus und rasches Handeln war gefragt.

Das Coronavirus hatte ebenfalls grössere Auswirkungen auf die Gemeindepolitik. Meine Direktion, die «Direktion Bildung und Soziales» war besonders stark betroffen. In diesem Kurzbericht möchte ich Ihnen gerne die wichtigsten Punkte zusammenfassen. Einleitend ist zu bemerken, dass ich mir als Arzt nie hätte vorstellen können, dass ich mit einer der Spanischen Grippe von 1918 vergleichbaren Pandemie jemals in meinem Leben konfrontiert würde, obschon von solchen Szenarien in der Fachliteratur immer wieder die Rede war. Nun war die Pandemie da, es mussten viele pragmatische operative Entscheide auch auf kommunaler Ebene mit Einbezug der übergeordneten Vorgaben von Bund und Kanton gefällt werden.

Die nach Verkündigung der ausserordentlichen Lage verordnete Schliessung der Volksschulen und die Einführung des Fernunterrichtes mussten innert kürzester Zeit umgesetzt werden. Zweifellos eine Herkulesaufgabe, welche eine enge Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und den Schulleitungen, Lehrfachpersonen und Betreuungspersonen voraussetzte. Ich kann mich noch gut an den besagten Freitagnachmittag im März erinnern, als um 16:00 Uhr die Meldung vom Kanton eintraf: **«Schliessung der Schulen ab kommenden Montag!»**... Man hatte somit nur 2 Tage zur Verfügung, um den Fernunterricht aufzubauen und gleichzeitig ein Betreuungsangebot für diejenigen Kinder aufzubauen, für welche die Eltern keine Betreuung organisieren konnten, da sie in versorgungsrelevanten Berufen tätig waren. An diesem Wochenende war somit Hochbetrieb angesagt!

Ein nächster Meilenstein bestand am 11. Mai in der Wiedereröffnung der Schulen, ein wichtiger Schritt für die Schülerinnen und Schüler, aber auch für die Eltern und Betreuungspersonen. Kurz vor der Wiedereröffnung waren deutlich Ängste zu spüren, Ängste zu Fragen wie zum Beispiel: «Wie können Sicherheitsabstände eingehalten werden?» «Wie gross ist die Gefahr einer Covid-19 Ansteckung an Schulen?» «Welche Vorsichtsmassnahmen und Sicherheitskonzepte wurden beschlossen?» «Sind meine Kinder sicher an den Schulen?»

Logistisch wurde diesen Punkten Rechnung getragen. Am 11. und am 12. Mai kamen die Schülerinnen und Schüler in Halbklassen zusammen, je halbe Tage. Und genau diese zwei Tage wurden alleinig dafür verwendet um zu instruieren, wie man die Hygienemassnahmen im Schulalltag umsetzen kann. Ab dem 13. Mai lief der Unterricht dann normal weiter. Zusammenfassend lief an den Schulen alles bestens, es traten auch keine Infektionen auf, die erarbeitenden Sicherheitskonzepte griffen.

Last but not least sind die Aktivitäten der Fachstelle Alter und der Sozialabteilung, ebenfalls Teile meiner Direktion, erwähnenswert. Mit der Aktion «Köniz hilft» wurden Einkaufshilfen und Telefongespräche für Menschen über 65 Jahren angeboten. Die Unterstützung erfolgte in Zusammenarbeit mit vielen engagierten Freiwilligen. Die Sozialabteilung wurde insbesondere durch Anfragen zu diversen Themen betreffend Arbeitssicherheit, drohenden Kündigungen und Verlust von Teilzeitbeschäftigungen vermehrt kontaktiert. Der Schalterdienst war hierfür auch während dem Lockdown immer geöffnet.

Mit Videobotschaften versuchte ich Unsicherheiten und Ängste in der Könizer Bevölkerung abzubauen. Die Bernerzeitung hatte darüber berichtet.

Mit Videobotschaften durch die Corona-Krise

Politiker wenden sich ans Volk In Köniz ergreifen die Gemeinderäte reihum das Wort, in Bern steht der Stapi vor der Kamera – in der Krise kommuniziert die Politik über Video.

Stephan Künzi
«Geniesen wir es alle, die Schulen sind offen. Wir können mit Unterricht in unseren Schulhäusern in Köniz wieder starten.»
Mit diesen Sätzen schliesst Hans-Peter Kohler seine dritte Videobotschaft an die Könizerinnen und Könizer. Einmal mehr ist der Könizer FDP-Gemeinderat vor die Kamera getreten, diesmal informiert er über einen, wie er es formuliert, «nächsten grossen Schritt» zur Lockerung des strengen Corona-Regimes. Im Gegensatz zu den beiden ersten Folgen vom Anfang April, als er mit erster Miene zuerst Bilanz über die ersten Wochen Fernunterricht zog und später als ehemaliger Arzt über das Virus ausführte, wirkt er diesmal sichtlich aufgeräumt, ja heiter.
Eben weil «wir die Volksschulen wieder aufmachen, den Fernunterricht wieder bieten können», wie er in einem Schulzimmer mit Wandtafel und farbigen Kindersicherungen festhält. Wie passend zum Inhalt dieser kurzen Rede.

Zufrieden mit dem Echo
In der Corona-Krise beschreibt der Könizer Gemeinderat neue Wege. Seit die Bundesbehörden Mitte März das öffentliche Leben stillgelegt haben, wartet er regelmäßig mit Videobotschaften und jede aus dem fünfköpfigen Gremium bisher zu Wort gekommen – «wir können so die Leute direkt ansprechen», sagt Gemeindevorsteherin Annetta Berlinger (SP). Man erreiche sie auf einer ganz anderen Ebene als beispielsweise mit einem viel unpersönlicheren Flugblatt. Die erste Botschaft übertrug nur wenige Tage nach dem bundesrätlichen Erlass die Gemeindevorsteherin selbst. «Wir stellen fest, dass bei den Leuten ganz viele Fragen offen waren», blickt Berlinger zurück. Sie erinnert daran, dass Anfangs nicht offzielles Stillschalten der Schulen der Gemeindeverwaltung nach reger Betrieb herrschte. Es war die Zeit, in der viele Könizerinnen und Könizer die ausgefüllten Steuerklärungen wie immer persönlich vorbringen wollten. «Auf den Hintergrund tönt der Aufruf in der Videobotschaft umso eindringlicher: «bleiben Sie zu Hause!» Später äusserten sich nacheinander auch die Gemeinderäte Thomas Brönnimann (GLP) und Hansruedi Pestalozzi (Grüne) und

«Will die Politik gehört werden, muss sie dorthin, wo die Musik spielt.»
Walter Langenegger
Leiter Stadtbüro Informationsdienst

Die Macht der bewegten Bilder
Was kann ein Video besser als ein Flugblatt oder eine Medienmitteilung? Ein schriftliches Statement transportiert nur den Inhalt, sagt der Berner Fotolabbeater Mark Balsiger. Weil Behördenkommunikation trocken-rational sei, komme sie bei der Leserschaft auch so an. Bei einer Videobotschaft dagegen kämen weitere Ebenen zum Tragen. «Erhebungen zeigen, dass wir viel stärker auf Gesichter, Emotionen, Gestik und Stimme reagieren als auf den Inhalt», führt Balsiger aus. Wenn ein Auftritt in sich stimmig sei, komme der Absender überzeugender rüber.

Laut Balsiger setzen hierzulande etliche Regierungsglieder und Stadtpräsidenten auf das bewegte Bild. Sie profitieren nicht zuletzt von den immer besseren Smartphones, die für die Produktion derartiger Videos genügen. Dennoch: «Ton, Licht und Bild müssen stimmen.» Wichtig sei zudem, «nicht nur zu reden, sondern auch etwas zu sagen zu haben». Wer nicht bei reden könne, stehe vor einer besonderen Herausforderung, denn: «Den Text abzulesen, ohne dass es viel abgesehen rüberkommt, braucht viel Übung.» (s.4)

Christian Burri (SVP). Sie sprachen darüber, dass die Gemeinde auch in der Krise ihre wichtigen Dienstleistungen aufrechterhalten, riefen dazu auf, beim Einkaufen vermehrt das einheimische Gewerbe zu unterstützen, wiesen schliesslich auf die zahlreichen Naturschönheiten hin, die Köniz als Erholungsraum zu bieten habe.
Mit dem Echo, das die Videos auslösten, ist Berlinger zufrieden. Sie persönlich sei mehrfach auf das Gesagte angesprochen worden, sagt sie, und auch die Klickzahlen dürften sich sehen lassen. «Allein die erste Botschaft ist über 2000-mal angesehen worden.»

Im Namen aller
Der Könizer Gemeinderat steht mit seinen Videobotschaften nicht allein da. Auch die Stadt Bern setzte in den zurückliegenden Corona-Wochen auf dieses Instrument. Dreimal stand Stadtpräsident Alec von Graffenhalden vor der Kamera, um, rief er Walter Langenegger als Leiter des Stadtbüros Informationsdienstes formulierte, «möglichst unmittelbar und direkt die Bevölkerung anzusprechen und mitzubedenken, sie für die besondere Situation zu sensibilisieren.»
Anders als in Köniz, wo alle Gemeinderatsmitglieder aufgetreten sind, stand in Bern Stadtpräsident von Graffenhalden allein im Fokus. Als Repräsentant der gesamten Exekutive habe er aber betont Langenegger. Auf Video als Kommunikationsmittel setzt Berner Gemeinderat Grandjean seit gut einem Jahr. Grund dafür sind die Social Media, so Langenegger. «Will die Politik gehört werden, muss sie dorthin, wo die Musik spielt.»

Gemeinderat Hans-Peter Kohler freut sich in seiner dritten Videobotschaft auf die Wiedereröffnung der Könizer Schulen. Foto: Youtube

Hans-Peter Kohler, Gemeinderat, Grossrat